

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1805

29 (17.7.1805)

P f o r z h e i m e r
W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 29. M i t t w o c h s d e n 17^{ten} J u l i 1805.

**Politische Neuigkeiten.
Großbritannien.**

[West-Indien; Ankunft der combinirten Flotte daselbst.] Endlich hat man in London am 1. Juli die sichere Nachricht von der Ankunft der combinirten Flotte in West-Indien erhalten. Sie traf am 14. Mai im Fort de France, dem Haupt-Hafen von Martinique, ein, und bestand aus 16 Linienschiffen *), 6 Fregatten u. 3 Briggs. Sie hatte unterwegs die Schaluppe Cyane, und eine als Glüt- (Vorraths-) Schiff ausgerüstete Fregatte von 44 Kan. genommen. Seit ihrer Abfahrt von Cadix (10. April) bis zu ihrer Ankunft in Martinique hatte die combinirte Flotte also 34 Tage gebraucht. Man glaubte, sie habe einen Umweg über Trinidad genommen, um diese Insel zu erobern; denn die am 10. April aus der Gegend von Cadix vom britt. Admiral Orde abgeschickte Fregatte Mercury war schon am 2. Mai in Barbadoes, und am 9. Mai in Jamaica angekommen, und hatte die Nachricht von der Vereinigung der Touloner und Cadixer-Flotte dahin gebracht, und vor ihrem Besuche gewarnt.

*) Es fehlten also 2 L. Schiffe, die irgendwo zurückgeblieben seyn müssen.

Nach Berichten aus Barbadoes vom 26. Mai lag die combinirte Flotte noch am 21. Mai bei Martinique, und war beschäftigt, Wasser u. Proviant und frische an das Klima gewöhnte Truppen einzunehmen. Man glaubte, sie würde einen Angriff auf Jamaica wagen, wo man aber die kräftigsten Anstalten zur Vertheidigung machte. Auch hoffte man in England, Lord Nelson, der am 17. Mai bei Madeira I. passirt ist, werde in West-Indien (zu Anfang des Juni) ankommen, ehe die combinirte Flotte etwas unternommen habe, und erwartete bald wichtige Nachrichten von diesem Zusammentreffen. Admiral Cochrane befand sich am 26. Mai mit seinem Admiralschiffe Northumberland zu Barbadoes, die übrigen 5 Lin. Schiffe seiner Escadre (S. 80) hatten sich mit

Adm. Dacres vor Jamaica vereinigt, der nun 9 L. Schiffe: St. George v. 98, Centaur, Hercules, Eagle, Atlas, Theseus, Vanguard u. Spartiate v. 74, u. Veteran v. 64 Kan., und 3 Fregatten: Amazone, Decade und Martin, hatte.

[Flotten.] Die Escadre des Admirals Calder vor Ferrol, besteht aus folgenden 9 L. Schiffen: Prince of Wales und Queen von 98, Roy. Sovereign v. 100, Malta von 84, Ajax, Hero, Desiance, Terrible und Dragon von 74, und der Fregatte Infatigable. — Die Escadre des Adm. Th. Graves vor Rochefort aus 7 L. Schiffen: Foudroyant von 80, Windsor Castle u. Barfeur von 98, Triumph, Warrior, Repulse von 74, und Reasonable von 64 Kanonen, der Fregatte Egyptienne und dem Louger Nil.

[Melville.] Am 25. Juni beschloß das Unterhaus, nach dem Wunsche des Ministers Pitt (S. 111), mit einer geringen Mehrheit von 166 gegen 143 Stimmen, daß Lord Melville nicht criminel vor der Kings Bench gerichtet, sondern durch ein Impeachment (feierliches Gericht des Oberhauses, dessen Mitglieder in diesem Falle die Richter und die des Unterhauses die Kläger sind) gerichtet werden sollte. [Vergeblich hatte die Opposition dagegen eingewandt: das Unterhaus werde durch diesen Vorschlag überrascht, und viele Mitglieder, die dagegen würden gestimmt haben, seyen bereits aufs Land verreis't; auch befänden sich im Oberhause nicht weniger als 70 — 80 Personen, die Pitt und Melville'n ihre Erhebung in diesen Stand verdankten.] — Am 26. Juni erschien darauf eine Deputation des Unterhauses, mit Whitbread an der Spitze, vor dem Oberhause, und kündigte, im Namen des Hauses der Gemeinen der vereinigten Königreiche Großbritannien und Irland, das gegen Heinrich Lord Biscount Melville beschlossene Impeachment (spr. Impiichtment) an.

[Mungo Park.] Dieser berühmte Reisende, der zu Anfang des Febr. eine zweite Reise ins Innere von Afrika angetreten hat, (S. 34.)

fam am 28. März auf der Insel Gorée (beim grünen Vorgebirge) an, und wollte sich von da auf dem Schiff Crescent an die Mündung des Gambia begeben, um von dort ins innere Afrika einzudringen. Auf St. Jago, (einer der Kap verdischen Inseln) hatte er 44 Esel gekauft, die er als Lastthiere, zum Theil zum Reiten für die ihn begleitenden Soldaten, mitnehmen wollte.

Frankreich.

Am 30. Juni kam Kaiser Napoleon zu Genua an, von wo er über Lyon nach Paris zurückkehren wird.

[West-Indien.] Der Brict Vandour, der am 6. Mai Martinike verließ, kam am 10. Juni in St. Ander an. Außerdem, daß alle franz. Colonien gesund, in gutem Vertheidigungsstand und hinlänglich mit Mundvorrath versehen seyen, wird keine andere mitgebrachte Neuigkeit erwähnt; und doch scheint dieses das nämliche Schiff gewesen zu seyn, das (S. 107) die Nachricht von der Einnahme von Trinidad sollte gebracht haben.] An dem Tage, da der Vandour Martinique verließ, kam daselbst das Paketboot Faune dort an, das am 5. April mit Depeschen aus Rochefort abgefegelt war.

Der Contre-Admiral Missiessy, der die 1te Rocheforter Escadre kommandirt hatte, kam am 2. Juli in Bordeaux an.

Spanien.

[Karthagena.] Die Escadre von Karthagena unter Admiral Salcedo, 7 L. Schiffe stark, gieng am 8. Juni wieder unter Seegel; man glaubt, sie habe Befehl sich nach Cadix zu begeben.

[Cadix.] Das L. Schiff el Glorioso von 80 Kan. (S. 112.) war am 4. Juni wieder aus Cadix ausgelaufen, zugleich mit den 2 andern L. Schiffen St. Leandro u. Castellana. Am 7. Juni waren die 2 letztern wieder zurück, das erstere nicht. — Nach spätern Nachrichten aus Madrid vom 20. Juni waren seit kurzem wieder 4 britische Linien-Schiffe und einige leichte Fahrzeuge vor Cadix erschienen.

Batavien.

Das Lager vor Zeyst wird nach Nordholland in die Nähe des Helder verlegt. Auch die dorthin bestimmt gewesene Artillerie nimmt diesen Weg. Im Helder befinden sich die Generale Marmont u. Dumonceau, der Vice-Admiral de Winter und der Kriegsminister Pymann. — Das größte batavische Kriegsschiff, der Chastam von 90 Kan., wird, so wie der Pieter Paulus von 68 Kan., ausgerüstet. 7 der größten Linien-Schiffe gehören bereits zu der im Texel liegenden Expedition-Escadre.

Preußen.

Am 7. Juli wurde der König von Preußen aus Franken in Potsdam zurück erwartet. — So anspruchlos die Reise des Königs von Preußen nach seinen fränkischen Fürstenthümern schien, so war doch unter der stillen Oberfläche starke politische Regsamkeit verborgen. Lucchesini traf in einer Eilreise aus Mailand in Fürth ein; auch der General von Zastrow kam aus St. Petersburg am 26. Juni im Alexandersbad an; er soll sehr erfreuliche Nachrichten gebracht, und Kaiser Alexander seinen Entschluß erklärt haben, bei den jezigen Bewegungen neutral zu bleiben. — In dieser Hinsicht verdient eine Nachricht in der Berliner Hofzeitung Aufmerksamkeit: „daß es im Werk sey, auf den Grundsätzen einer bewaffneten Neutralität der Seemächte eine bewaffnete Neutralität von vier großen Landmächten zu errichten, welcher schon 2 dieser Mächte beigetreten seyen.“

Schweiz.

Die Hoffnung zu Abschließung eines Handels-tractats zwischen Frankreich und der Schweiz ist nurmehr verschwunden; die im Wege liegenden Hindernisse konnten nicht gehoben werden; deswegen stockt der Handel zwischen Frankreich und der Schweiz fast gänzlich. [Dies war die Veranlassung, daß in der Schweiz von einer Vereinigung des Landes mit Frankreich (nach dem Beispiele von Genua), später jedoch nur von der Reunion des Waatlandes und Walliserlandes, die Rede gieng.]

Der Kurprinz von Pfalzbayern kam am 21. Juni von Rom in Livorno an und setzte am 23. seine Reise nach Florenz fort. — Zu Ende des Juni war der Kurprinz von Württemberg aus dem Haag nach Amsterdam abgereist. — In Stuttgart erwartete man den Erbprinzen von Mecklenburg-Schwerin, (dessen erste Gemahlin die russische Prinzessin Helene Powlone war). Es hieß, er würde sich um die Hand der Durchl. Prinzessin Katharine bewerben, die am 24. Juni als Aebtissin von Oberstfeld installiert worden war. (S. 103.)

Schillers Denkmal.

Ein Angenannter thut im R. Anz. N. 176. den Vorschlag, dem berühmten Dichter, Friedrich Schiller, ein Denkmal in seinem Geburtsort, zu Marbach im Württembergischen, zu errichten, und zugleich seiner Familie ein Kapital zu steuern. Dies könne geschehen, wenn alle Schaubühnen Deutschlands an einem

festgesetzten Tage eine Vorstellung für Schillers Andenken geben. Der Ertrag von allen Theatern Teutschlands an diesem Tage wird zu 100,000 fl., nach Abzug der Unkosten auf 60,000 fl. berechnet, davon sollen 50,000 fl. an die Schillerschen Hinterlassenen, und 10,000 fl. zu Errichtung eines Monuments in seiner Vaterstadt bestimmt werden. — Der Herausgeber des N. Anz., Hr. H. R. Becker, hat diesen Vorschlag mit Beifall aufgenommen, die TheaterDirectoren aufgefordert, dazu mitzuwirken, den 10. Nov. d. J., als Schillers GeburtsTag, zu jenem festzusetzenden Tage vorgeschlagen, und sich erboten, die nöthige Correspondenz, Geld- und Rechnungsgeschäfte zu besorgen, die eingehenden einzelnen Summen bei Frege & Comp. in Leipzig zu deponiren, dem Publikum aber durch den Reichsanzeiger genaue Nachricht u. Rechenschaft von dieser Geschäftsführung zu geben.

Abfertigung einiger Religionspöster.

(aus den theol. Nachrichten.)

Ein Staabsofficier stellte sich bei seiner Ankunft in einer Gesellschaft, als ob er den anwesenden Feldprediger nicht bemerkte, und stieß viele pöbelhafte Flüche aus, wandte sich darauf schnell zu dem Prediger und bat ihn um Vergebung, daß er ihn so sehr erschreckt habe. „Der Schrecken war eben hierüber nicht groß, antwortete der Feldprediger, denn ich bin dergleichen von unsern Mustetieren schon gewohnt.“ — Ein anderer wandte sich lächelnd zu ebendenselbigen Prediger und sagte: Nicht wahr, Herr Prediger, ein bißchen H — n nimmt Gott nicht übel? — „Nein, antwortete dieser, Ihr Gott gewiß nicht.“ — Ey, haben Sie denn einen andern Gott, als ich? erwiederte jener. „O ja, entgegnete der Prediger, denn der meinige verdient die höchste Ehrfurcht und Liebe, aber der Ihrige wird ja alle Augenblicke gemißhandelt, denn auf Sie passen des Dichters U3 Worte vollkommen:

„Er würzet sein Gespräch, mit klug erlerntem Spotte,
„Scherzt bald mit seinem Hund und bald mit seinem Gotte.“

2. Ein gewisser Amtmann, ein Seitenstück zu dem Luc. 18, 4., gieng einst an dem Hause eines Predigers vorüber, welcher den Weg vor seinem Hause pflastern ließ. Sie thun ein gutes Werk, Herr Pastor, sprach der Beamte im Spotte, daß Sie uns den Weg bereiten; allein dieser geht eben nicht ins Paradies. — „Nein, Herr Amt-

mann, antwortete der Geistliche, denn wenn dieß der Weg in den Himmel wäre, so würde ich Sie wohl nicht darauf erblicken.

3. Ein Spötter wollte in Gesellschaft eines Predigers, um diesen zu necken, die Seelenwanderung behaupten, und sagte: Ich erinnere mich noch gar wohl, daß ich ehemals das goldene Kalb gewesen bin. — „Das ist sehr wahrscheinlich, antwortete hierauf der Geistliche, seit jenen langen Zeiten aber haben sie weiter nichts als die Vergoldung verlohren.“

Witterung.

Der Thermometer stand früh am 10. u. 11. Juli auf 11°; am 12. 10°; am 13. 9°; am 14. 7°; am 15. 8½°; am 16. 9°. über o. Am 10. Juli war Regenwetter; am 11. und 13. schönes Wetter; am 12. 14. 15. fielen Abends Gewitterregen. Die Reben haben in unsrer Gegend noch nicht verblüht.

Bekanntmachungen.

[Ausweichen auf der Straße.] Durch ein H. R. Decret vom 12. Juni ist verordnet worden, daß jedes Fuhrwerk auf der Straße dem andern auf halbem Wege rechts auszuweichen habe.

[Citatio n.] Der wegen mehreren Diebstählen dahier in Untersuchung gerathene, vor deren Beendigung aber aus dem Gängniß entwichene lebige Matthäus Desterle aus dem Bühlerthal, wird anmit in Gefolge einer kurfürstlichen HofgerichtsVerfügung vom 28. Juni d. J. C. N. 1042 aufgeordert, sich binnen 3 Monaten vor dem hiesigen Oberamt um so gewisser zu stellen, als er sonst der kurfürstl. Lande verwiesen, sein Name an den Galgen geschlagen, und sein Vermögen confiscirt werden wird, wobei noch bemerkt wird, daß demjenigen, welcher ihn etwa heizufangen Gelegenheit haben sollte, oder der seinen Aufenthaltort anzugeben vermag, falls dessen Haftverwahrung wirklich darauf erfolgen wird, eine Belohnung von 50 fl. zugesichert wird.

[Warnung.] Isaac Edw von Altingen, großer und starker Statur, 22 — 25 Jahre alt, ist einige Zeit bei dem hiesigen Schuchzen Hirsch Salomon als Knecht in Diensten gestanden, und soll jetzt nach seiner Entlassung sich noch in hiesiger Gegend aufhalten, und seinem ehemaligen Herrn unter allerhand fälschlichen Vorspiegelungen Forderungen einziehen, oder Schulden auf seinen Namen machen. Es wird daher hiermit Jedermann gewarnt, demselben für seinen gewesenen Dienstherren weder Geld anzutruenen noch etwas sonstigen zu borgen, indem sonst jede gemachte Zahlung für verlohren, und jeder Handel für nichtig erklärt werden wird.

[Schuldentiquidationen.] Wer etwas an die hiernach benannten Personen zu fordern hat, soll sich bei Strafe des Ausschlusses bei den unten bemerkten Stellen gehörig einfinden und seine Forderung liquidiren: wegen des Bürgers und Tuchmachers Carl Ludwig Geiger allhier Montags den 5. August Morgens um 9 Uhr auf der kur-

fürstl. Stadtschreiberei; des in Gant gerathenen Schmidts Sebastian Jung zu Dietlingen, Montags den 5. August auf dassigem Rathhaus; des entwichenen Jaque Bounin, Me-gers und Ochsenhändlers von Nutschelbach, Oberamts Neuenbürg, und seines Bruders des Jean Bounin von gedachtem Nutschelbach, welcher die Zahlung verweigert, und seine Gläubiger auf seinen Bruder verweisen will, Dienstags den 6. August auf dem Rathhaus in Neuenbürg; des Jung Johann Kenschler zu Dizingen, Kurfürstl. Wirtemb. Oberamts Leonberg binnen 4 Wochen bei der Amtey zu Dizingen, dessen Vater Alt Johann Kenschler sich entschlossen hat, dießmal seines Sohnes Schulden zu bezahlen, nachher aber niemanden mehr, der seinem verschwenderischen Sohn etwas geborgt hat, zu befriedigen, welches andurch öffentlich bekannt gemacht wird, damit sich Jedermann vor dem Schuldenmachen des Kenschlers hüten kann.

Publicirt bei kurfürstl. Oberamt Pforzheim den 15. Juli 1805.

[Ankündigung.] Alle diejenigen, so angeblümte Güter haben, sollen dieselben Donnerstags den 18. Juli auf dem Rathhaus dahier ansetzen. Pforzheim den 14. Juli 1805.

[Güter Versteigerung.] Dem hiesigen Bürger und Fuhrmann Rudolph Leierle sind folgende Grundstücke zur Versteigerung ausgesetzt. Acker in der obern Zelle: 2 Brtl. in den langen Furchen, neben Rosenwirth Essig und Karl Schäfer, vornen und hinten das Gewand; 1 Brtl. oben an den langen Furchen, neben Rappenwirth Luz und Johannes Mauth, oben Schmidt Krenkel, unten das Gewand. In der untern Zelle: 1 1/2 Viertel in der Stichelhelben, neben Herrn Kummer und den Weingärten; ungefähr 3 Morgen in der Rennbach, neben der Rennbach und Georg Kaiser. Wiesen: 3 Brtl. bei den 7 Bäumen im Schoferweg, neben Ernst Leierle und Christoph Härters Erben. 2 Brtl. am Wald, neben Michael Kiehnle und Gerber Kibelhör. Die Liebhaber wollen sich Montags den 22. Juli auf hiesigem Rathhaus bei der Steigerung einfinden. Pforzheim den 15. Juli 1805.

[Wiesen Losung.] Es verkauft Peter Metz allhier an Philipp Herzog zu Cutingen ungefähr 2 Brtl. Wiesen

im Bruch um 106 fl. baar Geld, welches der Losung halber hier bekannt gemacht wird.

[Anfrage.] Von Stadtraths wegen. Wer einen lebendigen Rehbock zu verkaufen hat, beliebe es in Balde in hiesiger Buchdruckerei oder im Schloß zu Mänchingen bekannt zu machen. von Harling.

[Anzeige.] Dem verehrten Publikum von Pforzheim mache ich andurch bekannt, daß ich die bisher stillgestandene Wirthschaft im Gasthof zum Ritter in Karlsruhe wieder eröffnet habe. Ich empfehle mich und meine Wirthschaft einem geehrten Publikum, bitte um geneigten Zuspruch, und verspreche billige und prompte Bedienung. Karlsruhe den 15. Juli 1805. Johann Häuser.

[Anerbieten.] Friedrich Koller, Becker, macht hiermit bekannt, daß bei ihm auf Bestellung alle Gattungen Badwerk jeden Tag in seiner Wohnung zu haben sind, auch kommt er auf Verlangen zu jedem in das Haus. Er empfiehlt sich einem inn- und auswärtigen geehrten Publikum, und bittet um geneigten Zuspruch.

[Logis.] Es ist ein Logis für eine Person mit Bett zu verlehnen, und kann gleich bezogen werden; das Nähere ist in hiesiger Buchdruckerei zu erfahren.

[Gefunden er Handschuh.] Ein noch ganz neuer Mannshandschuh ist gefunden worden, welcher in hiesiger Buchdruckerei gegen die Einrückungsgebühr abgeholt werden kann.

Auszug aus dem Kirchenbuche.

Geb. Den 5. Juli. Johann Samuel, W. Johann Schaubert, Bürger dahier, in Diensten bei KammerRath Böhringer. Den 8. Ein Knäblein, das nach einer halben Stunde wieder starb, W. Christoph Friedrich Kag, W. und Föder. Den 11. Wilhelmine Friedrike, W. Georg Jakob Staib, W. und Weisgerber.

Gest. Den 9. Juli. Christian Friedrich Wendiser, HammerwerksBesizer, am Neerven-Schlage, alt 65 Jahre. Den 12. Katharine Wilhelmine, W. Joh. Samuel Dietrich, W. und Becker, an ausgehenden Sichten, alt 1 W. 10 J. Den 14. Johanne Friedrike, W. Johann Wendel Klittich, W. u. Uhrmacher, alt 5 J. 6 M. 25 J.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 140 Säcke Kernen eingeführt, 127 Malter verkauft, und 34 Säcke blieben aufgestellt.

5. Marktpreise am 13. Juli 1805.

Fruchtpreise:	fl.	fr.	Allerley Victualien:	fr.	Brod-Taxe:	P.	L.	Fleisch-Taxe:	fr.
Alter Kernen . . .	16	—	Butter . . .	14.	Schwarzes Brod			Dachsenfleisch	9
Neuer — . . .	15	30	Rindschmalz . . .	18.	der Laib zu 12 fr.				
Gemischte Frucht . . .	—	—	Schweinesch. . . .	20.	hält . . .	2	24	Rindfleisch	7
Korn (Roggen)	1	12	Lichter gezog. das Pf.	22.	— zu 6 fr.	1	12	Kalb-fleisch	7
Haber . . .	—	32	— gegoll. . . .	24.	Weißes Brod der			das Pf.	7
Gerste . . .	1	4	Saise	18.	Laib zu 6 fr. hält	1	6		
Erbsen . . .	1	20	Unschlitt	15-16	— zu 4 fr.		21	Schweinesfl.	9
Linzen . . .	—	—	Eyer 5 Stück . . .	4.	Sml. d. P. zu 2 fr.				
Wicken . . .	—	48	Grundbirn d. Sri. =	14.	halten = = =		8		
Welschkorn . . .	1	12							

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 fr. halbjährlich in Vorausbezahlung.